

Wien, 2. März 2016

FAB Unterlage zur Pressekonferenz mit Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger

Geschützte Arbeit ist ein wesentlicher Baustein für eine inklusive Gesellschaft

FAB ist seit 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Bereits im Jahr 1966 wurde mit der Geschützten Werkstätte in Linz die erste Organisationseinheit von FAB gegründet. Mittlerweile bietet FAB aufbauend auf 50-jährige Erfahrung ein umfangreiches und vielfältiges Leistungsspektrum für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Bundesweit erhielten im Jahr 2015 insgesamt 1883 Personen ein Angebot von FAB. Der Schwerpunkt von FAB liegt dabei in Oberösterreich, wo der Verein im Auftrag des Landes Oberösterreich 520 Personen über Geschützte Arbeitsplätze in eigenen Produktionsbetrieben und in Betrieben der Region beschäftigt. 120 Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bot FAB eine berufliche Qualifizierung mit der Möglichkeit von betreutem Wohnen. Für weitere 1158 Personen stellte FAB ein bedarfsgerechtes Weiterbildungsangebot im Bereich der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen 2015		Männer	Frauen	Gesamt
Geschützte Arbeit in FAB Produktionsstätten	OÖ	203	152	355
Geschützte Arbeit in Betrieben (Arbeitskräfteüberlassung)	OÖ	107	58	165
Ausbildung von Jugendlichen	OÖ	73	47	120
Wohnen	OÖ	19	12	31
Weiterbildung	OÖ	580	578	1158
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	STMK	27	27	54
Gesamt		1009	874	1883

Quelle: FAB Statistik 2015

Geschützte Arbeitsplätze ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe

Primäres Ziel von FAB ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen zu einer selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung zu ermächtigen. „Wir unterstützen sie genau dort, wo es notwendig ist, damit sie bestmöglich an der Gesellschaft teilhaben können“, so Mag.a Maria **Egger**, Inklusionsbeauftragte der BBRZ GRUPPE in Behindertenfragen, „Wir beraten und begleiten sie, wir beschäftigen sie, wir qualifizieren sie, wir bilden sie aus und wir unterstützen sie, soziale Kontakte zu knüpfen.“

Da Arbeit und Berufstätigkeit in diesem Zusammenhang wesentliche Kriterien für die gesellschaftliche Einbindung sind, hat sich FAB vor allem auf die Ausgestaltung von passenden Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen spezialisiert.

Im Auftrag des Landes Oberösterreich

In Oberösterreich ist FAB größter Träger von Geschützten Arbeitsplätzen. Im Auftrag des Landes Oberösterreich bietet FAB auf Basis des Oö. Chancengleichheitsgesetzes Menschen mit Beeinträchtigungen, die von alleine nicht in der Lage sind einen Arbeitsplatz in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes zu finden, einen dauerhaften Arbeitsplatz, der ihren persönlichen Fähigkeiten entspricht.

Durch eine passende Arbeitsplatzgestaltung wird dieser Personengruppe ermöglicht, sich weiter zu entwickeln. Zu einem späteren Zeitpunkt kann im Rahmen einer betreuten Arbeitskräfteüberlassung der Weg zum ersten Arbeitsmarkt beschritten werden.

Es ist Arbeit, ganz normale Arbeit

FAB versteht sich nicht als Einrichtung, sondern als ein Angebot integrativer Arbeit in einer betrieblichen Struktur:

- Menschen mit Beeinträchtigungen gehen täglich zur Arbeit in die FAB Produktionsstätten, um so ihren Lebensunterhalt in einem **vollversicherungsrechtlich abgesicherten Dienstverhältnis** zu verdienen.
- Der Rahmen, in dem hier Arbeit erfolgt, ähnelt sehr stark den Bedingungen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Art und Inhalt der Tätigkeiten entspricht vom Anforderungsniveau einfachen bis qualifizierten Hilfstätigkeiten, die in anderen Betrieben des Arbeitsmarktes in ähnlicher Weise anfallen.
- Unsere Produktionsstätten sind Teil der regionalen Wirtschaft, die über Qualität und Verlässlichkeit der Leistungserbringung, Termintreue und Kontinuität ihr Bestehen sichern müssen.

„Der einzige Unterschied zu anderen Betrieben liegt darin, dass uns die Förderung durch öffentliche Mittel erlaubt, auf die individuelle Leistungsfähigkeit und das Arbeitstempo unserer MitarbeiterInnen einzugehen“, so **Egger**.

Vielfalt der Arbeitsangebote

Generell ist auch für Menschen mit Beeinträchtigungen die Vielfalt der Angebote und die sich daraus ergebende Wahlfreiheit wesentlich für die tatsächlichen Teilhabemöglichkeiten. Deshalb ist FAB breit aufgestellt und bietet in den eigenen Produktionsstätten Arbeitsplätze in den Bereichen:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| - Metall | - Bürodienstleistungen |
| - Kunststoff | - Gastronomie |
| - Verpackung | - Wäscherei |
| - Lackiererei | - Serienfertigung |
| - Druckerei/Versand | - Komplettierung |

Darüber hinaus gibt es für die MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen über betreute Arbeitskräfteüberlassung im Rahmen der „Geschützten Arbeit in Betrieben“ die Möglichkeit auf unterschiedlichsten Einzelarbeitsplätzen in der Wirtschaft (Einzelhandel, Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe) zu arbeiten. Die Arbeitsplätze werden von so genannten FAB

Arbeitsbegleitern/-innen gemeinsam mit den Menschen mit Beeinträchtigungen gesucht. Ausgangspunkt sind dabei immer die individuelle Kompetenz und das berufliche Interesse der Betroffenen.

Neueste Entwicklungen: Ausbau der Geschützten Arbeit in Betrieben

2008 hat Österreich die UN- Konvention über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung unterzeichnet. Darin ist das Ziel einer vollständigen und gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen mit Beeinträchtigungen in allen gesellschaftlichen Bereichen definiert.

Hinsichtlich der beruflichen Teilhabemöglichkeiten werden seitens des Landes Oberösterreich Beschäftigungsformen präferiert, die möglichst nahe am allgemeinen Arbeitsmarkt angesiedelt sind. Bei FAB wurde deshalb ein Umstrukturierungsprozess eingeleitet, um vermehrt Geschützte Arbeitsplätze direkt in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes zu schaffen und im Gegenzug Werkstattarbeitsplätze abzubauen.

Geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen bei FAB 2012 – 2017

	Geschützte Arbeit in eigenen Produktionsstätten	Geschützte Arbeit in Betrieben (betreute AKÜ)	SUMME Geschützte Arbeitsplätze
2012	440	50	490
2013	400	110	510
2014	377	133	510
2015	355	165	520
2016	340	190	530
2017	330	210	540

Quelle: FAB Statistik

Doch auch wenn die Geschützte Arbeit in Betrieben bei FAB mit mittlerweile 165 Geschützten Arbeitsplätze als Erfolgsmodell genannt werden darf, als Ersatz für den klassischen, geschützten Werkstätten-Bereich kann das Model nicht gesehen werden. „Für einen Teil unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist die begleitete Arbeitskräfteüberlassung wirklich ein guter Weg. Es braucht aber stets die Wahlfreiheit. Es ist eben kein Weg, der in Konkurrenz zu den altbewährten Strukturen in den eigenen Produktionsstätten steht. Wir brauchen beides“, ist **Egger** überzeugt.

FAB als verlässlicher Partner der Wirtschaft

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich FAB zu einem wichtigen und verlässlichen Partner der Wirtschaft etabliert. FAB kooperiert unter anderem mit großen Unternehmen wie Nestle Österreich, Rosenbauer International oder dem Welser Großhandelsunternehmen PBS Holding.

Kernkompetenz von FAB ist die Flexibilität im Angebot. An sechs Standorten (Linz, Steyr, Vöcklabruck, Braunau, Ried, St. Marienkirchen) mit insgesamt 355 Geschützten Arbeitsplätzen arbeitet FAB als Lohnfertiger in den Bereichen: Verpackung, Komplettierung, Montage, Serienfertigung, Metallbearbeitung, Displayfertigung, Digitaldruck und Versand. Besonders erfreulich: Die Lieferanten bewerten die Arbeit von FAB durchwegs mit „1A“.

FAB Kampagne 2016: Wahrnehmung & Wirklichkeit

Leider hält sich in der Öffentlichkeit nach wie vor hartnäckig die Meinung, dass in Geschützten Werkstätten vieles gemacht werde, nur eines nicht, nämlich gearbeitet. Mit einer oberösterreichweiten Kampagne 2016 weist FAB auf dieses eklatante Missverhältnis,

das zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit herrscht, hin. Mit Plakaten, Inseraten, Online-Werbung und einem Imagefilm soll Wissen und Information über Geschützte Arbeit aufgebaut werden. Auf diese vielfältige Weise will FAB hartnäckige Vorurteile bekämpfen und die große Bedeutung der Arbeitsintegration hervorstreichen.

„Wir sind davon überzeugt, dass Geschützte Arbeit in den FAB Produktionsstätten in der derzeitigen Arbeitsmarktsituation ein wichtiger Baustein für die gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen ist. Ungleiche Ausgangsbedingungen brauchen ungleiche Unterstützung, um zu annähernd gleichen Teilhabechancen zu kommen“, betont Egger.

Fotocredit: FAB honorarfrei



Geschützte Arbeit in der Lackiererei



Geschützte Arbeit im Metallbereich



FAB Metallbearbeitung



FAB Verpackung

Kontakt

Inklusionsbeauftragte BBRZ GRUPPE in Behindertenfragen

Mag.a Maria Egger

0664 501 3813

maria.egger@fab.at

FAB PR & Marketing

Mag.a Gertrude Bleier

0732 6922 5531

gertrude.bleier@fab.at